

von Dr. Franz Brümmer
SAL Umwelt

Anfahrt

Über München auf der BAB A95 bis zur Ausfahrt Murnau/Kochel; weiter über Großweil, Schlehdorf nach Kochel. Von hier aus der Passstraße folgend hinauf zum Walchensee nach Urfeld. Weiter dann (je nach angestrebtem Tauchplatz) nach Walchensee, Lobesau (Campingplatz) und Einsiedl (Tauchbasis, Nachtparkplatz für Wohnmobile).

Infrastruktur / Nützliche Adressen

Über die Allgemeinverfügung vom 28.02.1996 des Landratsamts Bad Tölz - Wolfratshausen sind verschiedene Nutzungen im und am Walchensee geregelt. Für das Tauchen sind bestimmte Einstiegsstellen vorgegeben.

Auf der Tauchbasis von Tom Oeftering (direkt hinter dem Hotel Einsiedl) können die DTG aufgefüllt werden. Zudem kennt Tom "seinen" Walchensee natürlich besonders gut und ist gerne mit Informationen behilflich und zu ausführlichen Auskünften zu den Tauchplätzen bereit. Die Tauchbasis ist unter der Telefonnummer 08858 / 381 erreichbar.

In den Gemeinden am Walchensee ist eine überaus große Auswahl an Hotels und Pensionen. Direkt am See gelegen, durch viele Seminare erprobt und taucherfreundlich stellt sich das Hotel Einsiedl (Tel. 08858 - 418) im gleichnamigen Ort an der

Freistaat Bayern



Informationen:

- Lage:** bei Murnau; über ein Wasserkraftwerk mit dem Kochelsee verbunden
- Seehöhe:** 800 m ü N.N. (bei Vollstau)
- Tiefe:** max. 189,5 Meter (bei Vollstau)
- Sichttiefe:** 7 - 14 Meter (mit Secchi-Scheibe)
- Tauchen:** Zugang nur an den für das Tauchen frei gegebenen Stellen (Allgemeinverfügung)

Südwest-Ecke des Walchensees dar. Hier kann man auch recht preiswert übernachten. (Das selbst gemachte Zimteis schmeckt vorzüglich! Allerdings schließt die Küche abends recht früh!)

Wer im Besitz eines Wohnmobils ist, kann und sollte den Nachtparkplatz südlich von Einsiedl benutzen. Durch entsprechende Einfahrtshöhen sind am Walchensee fast alle Parkplätze für Wohnmobile nicht nutzbar.

Zum Tauchplatz "Steinbruch" auf der Südseite des Sees hinter Altlach gelangt man über eine Privatstraße, für die bei der Einfahrt zum Südufer eine Maut zu entrichten ist.

See-Leben

Wie schon erwähnt, wird der Walchensee als Wasserspeicher für den Betrieb des Wasserkraftwerkes

genutzt. Dadurch kann es zu starken Schwankungen des Wasserspiegels kommen. Um einer Ufererosion, einem Abrutschen des Ufers, vorzubeugen, wurden deshalb die steileren Uferbereiche des Sees zudem mit Steinblöcken verfüllt und ausgepflastert. Dies ist nicht gerade förderlich für die Entwicklung einer Ufervegetation und so zeigt sich dann auch dem Taucher der Walchensee. Es gibt kaum nennenswerte Beständen an Wasserpflanzen. Nur um die Halbinsel Zwergern im Südwesten und in der flachen Walchensee-Bucht sind nennenswerte Pflanzenbestände zu beobachten: Schilfrohr- und Teichbinsenbestände, Laichkräuter und Armluchteralgen. Ansonsten taucht man über Geröll und Steinblöcke weg.

Was das "Tierleben" im Walchensee betrifft, so zeigt sich die für solche Seen typische Artenarmut. Strudelwürmer, Insektenlarven, ein paar Wasserschnecken. Doch auch heir lohnt es sich genauer hinzuschauen: Häufig sind die Schneckengehäuse über und über mit Süßwasserpolygonen besetzt. Und im freien Wasser, vielleicht bei Austauchen, kann man zu bestimmten Zeiten im Jahr im Walchensee den "Gordischen Knoten" (*Gordius aquaticus*) - einen



Taucher im Walchensee am Tauchplatz „Steinbruch“.

Der Walchensee im Winter. Die Uferböschung und die Pfahlbauweise in Ufernähe deuten die starken Wasserspiegelschwankungen des Sees an.



bis über 20 cm langen, aber nur einen Millimeter durchmessenden Saitenwurm beobachten, der bei uns recht häufig ist. Sein Name weist schon auf die Besonderheit hin: man kann ihn meist als verschlungenes Knäuel aus dutzenden bis hunderten Tieren antreffen. Ein wahrer gordischer Knoten.

Bekannt ist der Walchensee aber für seinen Fischbestand und hier besonders durch das Vorkommen des Seesaiblings (*Coregonus fera*) und das Blaufelchen (*Coregonus wartmanni*). Ferner lassen sich Hecht, Renke, die Seeforelle und die Trüsche beobachten. Der Walchensee wird von Berufsfischern bewirtschaftet und die Fischlaichgebiete sind besonders geschützt.

Zur Erhöhung der geringen Artenanzahl wurden am Südufer noch ein paar Käfer aus der Gattung Volkswagen eingesetzt.

Noch ein paar Werte aus der Wasserchemie des Sees: pH-Wert um 8; Leitfähigkeit bei 200 $\mu\text{S}/\text{cm}$ und der Sauerstoffgehalt über Grund liegt bei sehr guten 7,0 mg/Liter. Vor der Einleitung der Isar, des Finz- und des Reißbaches gehörte der Walchensee zu den oligotrophen (nährstoffarmen) Seen. Bedingt durch die erhöhte Sedimentfracht und die Nährstoffe aus den Überleitungen erhöhten sich die Nährstoffe im See. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden und werden zahlreiche Maßnahmen (Bau von Phosphatfällungsanlagen in den Kläranlagen des Einzugsgebiets) unternommen.

Hintergründe

Der Walchensee ist wahrscheinlich durch tektonische (Bewegungen der Erdplatten) Ereignisse entstanden, wobei er seine heutige Form durch eiszeitliche Vorgänge wie Gletscherbewegungen erhalten haben dürfte. Der Walchensee ist allseits von bewaldeten Bergen umgeben. Besonders auffallend sind im Norden die bis zu 1800 Meter hohen Gipfel der Benediktenwand und der Herzogstand-Hemgarten-Gruppe und im Süden die niedrigeren Altflachberge.

Im Osten befindet sich mit dem Jachenau der ehemals natürliche Seeabfluss. Durch den Bau und den Betrieb des Kochel-Walchensee-Kraftwerks wird das Wasser zur Gewinnung elektrischer Energie jetzt hierfür benötigt.

Zwischen dem Walchensee und dem nördlich tiefer gelegenen Kochelsee besteht eine Höhendifferenz von rund 200 Meter. Getrennt werden die beiden Seen durch den Kesselberg. Dieser musste durch einen Stollen (s. im Walchensee in Umfeld das Einlaufbauwerk) durchbrochen werden, um die beiden Seen zu verbinden. Nach dem Ende des 1. Weltkrieges wurde mit den Baumaßnahmen begonnen und 1924 wurde das Walchensee-Kraftwerk in Betrieb genommen. Es ist das größte Hochdruckspeicher-Kraftwerk Bayerns!

Sehr schnell stellte sich heraus, dass das Einzugsgebiet des Walchensees zu klein war und damit nicht ausreichend Wasser vorhanden war, um das Wasserkraftwerk optimal zu betreiben. So wurden nacheinander die obere Isar bei Krün und der Finzbach in den Walchensee umgeleitet. Die Einleitung in den Walchensee erfolgt in der südwestlichen See-Ecke (Oberbacher-

Winkel; etwa gegenüber von Einsiedl). Da immer noch mehr Wasser benötigt wurde, verlegte man auch noch den Reißbach, der heute in der südöstlichen Ecke in den Walchensee einmündet. So erhöhte sich das Einzugsgebiet des Walchensees auf über 700 qkm! Trotz der gesteigerten Zuflussmengen kommt es durch jahreszeitliche Wassermengenschwankungen zu teilweise erheblichen Seespiegelabsenkungen. Diese dürfen auf Grund der Wasserkraftnutzung bis zu 6,6 Meter betragen! Welche Auswirkungen dies und die Flussüberleitungen auf das See-Leben haben, kennen wir bereits.

Neben der oben bereits erwähnten Berufsfischerei und der Sportfischerei ist der Walchensee zweifelsohne zu einem der beliebtesten Surf- und Tauchseen geworden. Mit verantwortlich hierfür sind die von Surfern geschätzten regelmäßigen Winde und die meist klare Sicht unter Wasser für uns Tauchende. Trotz teilweise erheblicher Ausbaumaßnahmen (Südufer) lässt es sich nicht verschweigen und übersehen, dass es teilweise zu erheblichen "Massenauftrieben" von Sportlern, Wanderern und anderen Tagestouristen kam. Gleichzeitig damit natürlich auch zu den damit verbundenen Problemen. Darin sind dann auch Gründe zu suchen, die zu der Allgemeinverfügung zur Nutzung des Walchensees führten.

Der gesamte Walchensee und seine Ufer sind Landschaftsschutzgebiet; die Insel Sassau steht unter Naturschutz.

Zum Schluss sei noch ein Hinweis erlaubt: Meiner Meinung nach passieren im Walchensee überdurchschnittlich häufig Tauchunfälle! Auch im Walchensee gilt: Tauche nie allein und 40 Meter sind genug!

[Rechtsverordnung zum Tauchen im Walchensee auf Seite 22.](#)

Weitere interessante Daten zum Walchensee

Uferlänge:	27 km
Einzugsgebiet:	700 qkm (ursprünglich 60 qkm)
Seeoberfläche:	ca. 16 qkm
Mittlere Seetiefe:	80 Meter
Inhalt des Waidsees:	1323 Mio Meter ³
Erneuerungszeit des Wasserkörpers:	1,6 Jahre (ursprünglich 18,5 Jahre)

Bekanntmachung des Landratsamtes Bad Tölz-Wolfratshausen

vom 28.02.1996

Sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Damen und Herren,

unser Landkreis ist sehr reich an naturnahen oberirdischen Gewässern und damit auch beliebtes Revier für Sporttauchen mit Atemgerät.

Bereits 1991 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern entschieden, daß das Tauchen mit Atemgerät in oberirdischen Gewässern nicht mehr im Rahmen des Gemeingebrauchs liegt, sondern eine grundsätzlich erlaubnispflichtige Gewässerbenutzung darstellt.

Um eine Vielzahl von Einzelverfahren zu vermeiden, die notwendig wären, wenn jeder einzelne Taucher für jedes Gewässer, in dem er tauchen will, die notwendigen Erlaubnisse einholen müßte, regelt das Landratsamt für die in seinem Zuständigkeitsbereich liegenden oberirdischen Gewässern die Ausübung des Tauchsports durch Allgemeinverfügung (inkraftgetreten am 18.03.1996).

Danach ist für den Walchensee (Lageplan siehe Rückseite) zu beachten:

1. Das Tauchen ist so durchzuführen, daß niemand belästigt wird. Auf Badende ist besonders Rücksicht zu nehmen. Das Auftauchen hat in gebührendem Abstand zu erfolgen.
2. Im Bereich von Bädern, im öffentlichen Freibadegelände während der Badesaison und im Bereich von Bootshütten darf nicht getaucht werden.
3. Fische dürfen nicht gezielt gestört werden, etwa zum Fotografieren. Ihre Störung im Winterlager ist zu vermeiden.
4. Das Tauchen darf nicht in der Nähe von Gerätschaften zur Ausübung der Fischerei, im Bereich von Laichschongebieten sowie im Bereich von Fischunterständen (Beizen) durchgeführt werden. Die bei Tauchgängen evtl. aufgefundenen Fischereigeräte dürfen nicht berührt werden.
5. Die Tauchgänge sind so durchzuführen, daß jegliche Gewässerverunreinigung ausgeschlossen werden kann.
6. In Bereichen, in denen Interessen Dritter berührt werden, wie z.B. Bojenfelder und Landstellen, darf nicht getaucht werden.

7. Die Ufer sowie die Ufervegetation dürfen nicht beschädigt oder beeinträchtigt werden.

8. Die Beschädigung oder Entnahme von submerser Vegetation oder von Schwimmblattpflanzen ist nicht zulässig.

9. Nach Beendigung des Tauchganges dürfen keine Ausrüstungsgegenstände oder sonstige Stoffe im See oder an den Ufern verbleiben.

10. Das Auffüllen von Atemluftflaschen durch Kompressoren im Freien ist verboten.

11. Grabungen und Erdbewegungen aller Art dürfen nicht durchgeführt werden.

12. Das Tauchen ist erlaubt von 1 Std. vor Sonnenaufgang bis 1 Std. nach Sonnenuntergang.

13. Der Fund von Bodendenkmälern (z..B. Einbäume, Reste vorgeschichtlicher "Pfahlbausiedlungen", Geräte aus Stein, Knochen, Holz, Ton und Metall, Münzen, Gefäße, Werkzeuge oder dergleichen) ist unverzüglich dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Prinzregentenstr. 3, 80538 München, Tel.: 089/21140, anzuzeigen. Die aufgefundenen Gegenstände und der Fundort sind unverändert zu belassen, bis das Landesamt für Denkmalpflege eine Bergung der Gegenstände gestattet.

Die nach der Freigabe durch das Landesamt für Denkmalpflege geborgenen Gegenstände sind diesem unverzüglich zur Aufbewahrung zu übergeben.

Der Erlaubnisinhaber ist verpflichtet, dem Freistaat Bayern auf dessen Verlangen das Alleineigentum an den gefundenen bzw. geborgenen Gegenständen unentgeltlich zu überlassen oder zu verschaffen.

14. In den im Plan markierten Bereichen, sind aus Gründen des Naturschutzes bzw. aus sicherheitsrechtlichen Gründen Tauchgänge nicht erlaubt.

15. Ausnahmen

Von den Auflagen und Bedingungen abweichende Tauchgänge bedürfen im Einzelfall einer gesonderten schriftlichen Erlaubnis durch das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen und müssen rechtzeitig vorher schriftlich beantragt werden.

Walchensee

Der Walchensee ist ein besonders beliebter See und wird stark durch Freizeit- und Erholungssuchende genutzt. Der Walchensee und seine Ufer sind Landschaftsschutzgebiet, die Insel Sassau mit Umgriff Naturschutzgebiet; die hier vorgesehenen Einschränkungen sind grundsätzlich zu beachten.

Der Walchensee wird auch als Speicher zur Energiegewinnung genutzt. Von den Anlagen des Walchenseekraftwerkes ist ausreichender Sicherheitsabstand zu halten:

- Kraftwerk Niedernach mind. 20 m (von See km 18,2 - 18,7)

- Kraftwerk Obernach mind. 30 m (von See km 25,9 - 26,4)

- Einlaufbauwerk Urfeld Mindestabstand 50 m, da hier Strömungen und Sogwirkungen auftreten (von See km 10,4-11,0).

An den öffentlichen Badeplätzen ist das Tauchen in der Zeit vom 01.06. -15.09. jeden Jahres verboten:

- Badeplatz Urfeld von See km 9,7 - 9,9

- Badeplatz Café Bucherer von See km 6,6 - 7,0

- Badeplatz Gasthaus Edeltraud von See km 5,35 - 5,5.

In der Zeit vom 15.10. - 01.02. jeden Jahres ist das Tauchen verboten (Fischlaichgebiete):

- an der B 11 von See km 7,2 - 9,9 (= Dainingsbach bis Ortseingang Urfeld), ausgenommen der Zugang bei der Jugendherberge See km 9,9

- am Südufer von Einsiedl (= Wiese vor Bayernwerk-Stützpunkt) bis Niedernach (= Auslauf Jachen), ausgenommen der Zugang am Steinbruch.

Außerdem beachten Sie bitte am Walchensee die Landschafts- und Naturschutzgebietsverordnung, die Verordnung über den Gemeingebrauch am Walchensee und das Segel- und Surfverbot in der Niedernacher und der Walchenseer Bucht. Für den Kochelsee und den Sylvensteinsee gelten gesonderte Bestimmungen, auf die besonders hingewiesen wird.

Das Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen wünscht einen angenehmen Aufenthalt!